

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / Florian Profitlich

Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000

Im ehemaligen Preußischen Herrenhaus in Berlin tagt seit dem Jahr 2000 der Bundesrat. Wie das Innere so erfährt auch das Äußere des 1904 nach Plänen von Friedrich Schulze (1843-1912) errichteten und zwischen 1997 und 2000 für den Bundesrat sanierten Gebäudes durch die Kunst am Bau ein dezentes „Lifting“ und zeitgemäßes „Upgrade“.

Rebecca Horn und Per Kirkeby gewannen den vom Kunstbeirat des Bundesrats veranstalteten, auf zehn namhafte Künstler beschränkten Wettbewerb. Rebecca Horn schuf für die Wandelhalle eine raumgreifende kinetische Installation, während von Per Kirkeby, der vor allem für architektonisch

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

geprägte Backsteinskulpturen bekannt ist, acht Plastiken im Außenbereich stammen: die beiden etwa vier Meter hohen und zwei Meter breiten tafelförmigen Bronzereliefs der Attikazone der Ehrenhoffassade sowie jeweils drei schwarz patinierte bronzene Plastiken auf den flankierenden Kopfbauten.

Mit fast konzeptuellen künstlerischen Eingriffen betont Per Kirkeby die vertikalen Züge des Gebäudes. Doch deutet er die wilhelminische Bauideologie ästhetisch um und verabschiedet den damit verbundenen Anspruch der Bedeutungsgebung und Deutungshoheit. An die Stelle der eindeutigen Personifikationen des erhaltenen alten Bauschmucks treten in Kirkebys völlig neuer Interpretation von Attikafiguren Plastiken, die nur vage an menschliche Büsten und Rumpfe erinnern. Es sind Torsi, die nur soweit ausgeformt sind, als sollten sie das Bildhauerkonzept von Michelangelo visualisieren, wonach dem Material die künstlerische Idee bereits inhärent ist. Dabei handelt es sich bei Per Kirkeby nicht um eine Marmor-Skulptur, sondern um eine Bronze-Plastik – ein Umstand, der dem Spielerischen und Sinnlichen mehr Raum gewährt.

Kirkebys Plastiken sind im Gegensatz zu den von Otto Lessing (1846-1912) geschaffenen Skulpturen einer allgemein bleibenden archaisierenden Formensprache verpflichtet und bringen damit ein zeitgemäßes Kunst- und Seinsverständnis zum Ausdruck. MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-Online-Publikation, Berlin 2011.

Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Die Projekte des Bundes in Berlin, hg. v. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen, Tübingen-Berlin 2002, S. 54 ff.

Carl Haenlein: Künstlerischer Wettbewerb für das Bundesratsgebäude – Rebecca Horn und Per Kirkeby, in: Der Bundesrat im ehemaligen Preußischen Herrenhaus, hg. v. Bundesrat, Berlin 2002, S. 149–159.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Bronze

400 x 200 cm

273.541 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 10 Teilnehmern

Bundesrat

Attikazone der Ehrenhoffassade

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesrat

Leipziger Straße 3-4

10117 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-plastik>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / Florian Profitlich

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / Profitlich

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / André Kirchner (2001)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: Bundesrat / Christian von Steffelin (2015)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Per Kirkeby: o. T. (Plastik), 2000 / © Per Kirkeby; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2013)